

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 13. Januar 2025

Prot.-Nr. 006

Auftrag Mitte/GLP/EVP betr. Einführung einer Kulturkommission für die Stadt Olten/
Beantwortung

Am 19. Dezember hat die Fraktion Mitte/GLP/EVP folgenden Auftrag zuhanden des Gemeindeparlaments eingereicht:

«Der Oltner Stadtrat wird gebeten, die (Wieder-)Einführung einer Kulturkommission für die Stadt Olten zu prüfen. Die Kulturkommission soll den Stadtrat in Sachen Kulturförderung und Kulturpflege beraten. Dies mit dem Ziel, die Sensibilität und das Verständnis für kulturelle Prozesse in der Politik und der Bevölkerung zu stärken.

Begründung:

Eine Mehrheit des Oltner Gemeindeparlaments hatte die Schaffung einer Kulturfachstelle abgelehnt. Der Fokus lag dabei nicht primär auf Sparmassnahmen, sondern vielmehr auf der Sorge, dass eine einzelne Person vorbereitend über das komplexe Schaffen der Oltner Kulturszene entscheiden würde.

Mit einer Kommission, bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Kulturbereiche, könnte hingegen sichergestellt werden, dass die Anliegen aus Politik, Migrations- und Integrationskreisen, etablierten kulturellen Institutionen, Museen, Malerei, Tanz, Schriftstellerein, Bildung sowie weiterer Kunst- und Kulturschaffender berücksichtigt werden. Auch die Stimmen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen in der Kommission explizit vertreten sein.

Die Kulturkommission soll aus maximal neun Mitgliedern bestehen. Das Präsidium obliegt dem Stadtrat oder dem Stadtschreiber. Das Vizepräsidium sowie die weiteren Mitglieder der Kommission – unter Einbezug von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen – sollen durch den Stadtrat für eine Legislatur dem Gemeindeparlament zur Wahl vorgeschlagen werden. Die Amtsdauer der Mitglieder, mit Ausnahme der oder des Vorsitzenden, beträgt höchstens acht Jahre und soll nur in Ausnahmefällen verlängert werden.

Das Gemeindeparlament kann sowohl durch politische Vorstösse als auch im Rahmen der Budgetdebatte Einfluss auf die Kommission nehmen.

Die Kulturkommission soll folgende Aufgaben übernehmen:

- Überwachung der Umsetzung «Strategie Kulturstadt Olten 2024-2030»
- Beratung des Stadtrats oder Stadtschreibers in kulturpolitischen Fragen und Entscheiden
- Beurteilung und Empfehlung von Unterstützungsanfragen ab einer Höhe von CHF 2'000 zuhanden des Stadtrates, unter Einhaltung des Reglements zur Förderung des kulturellen Schaffens in der Stadt und Region Olten (SRO 141.2)
- Durchführung eines regelmässigen Kulturforums für den Austausch zu aktuellen kulturelevanten Themen
- Beratung bei der Auswahl und inhaltlichen Gestaltung von Leistungsvereinbarungen mit Kulturschaffenden

Dieses Vorgehen trägt der Kulturförderung der Stadt Olten Rechnung und schafft gleichzeitig Transparenz gegenüber der Bevölkerung. Ein Kommissionsentscheid berücksichtigt die Vielfalt der Kulturanliegen, und durch eine möglichst diverse Zusammensetzung der Kommission wird dem breiten Wirken der Oltner Kulturszene Rechnung getragen.»

* * *

Stadtpräsident Thomas Marbet beantwortet den Vorstoss im Namen des Stadtrates wie folgt:

Im Jahr 2016 hat das Stimmvolk der Stadt Olten mit einem deutlichen Votum sämtliche ständigen ausserparlamentarischen Kommissionen mit Ausnahme der Baukommission und der Altstadtkommission aufgehoben. Zu diesem Beschluss mögen diverse Gründe beigetragen haben:

- Trotz öffentlicher Ausschreibung wurden vom Parlament jeweils lediglich Parteienvertretungen in die Kommissionen gewählt; wesentliche Teile der Bevölkerung waren somit von einer Beteiligung ausgeschlossen.
- Zwischen den Kommissionsmitgliedern und ihrer jeweiligen Partei bestanden nur wenig Kontakte; damit wurde vielfach die Chance verpasst, Kommissionsmitglieder und deren Knowhow in Entscheidungsprozesse einzubinden.
- Auf Seiten der Kommissionsmitglieder war das Engagement teilweise begrenzt, wie u.a. die oft schwache Präsenz an Sitzungen unterstrich, wo die Vertretungen aus Stadtrat und Verwaltung zusammen mit auf Wunsch der Kommissionen eingeladenen Experten oft mehr Personen stellten als die Kommissionsmitglieder.
- Für die Verwaltung resultierte ein grosser Aufwand für die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, welcher wesentliche Ressourcen band.

Es ist nicht ersichtlich, inwiefern sich diese Situation bei einer Wiedereinführung der Kulturkommission, deren Bedeutung nach Ansicht des Stadtrates im vorliegenden Vorstoss überhöht wird, verändern sollte. Ebenso ist nicht klar, wieso im Kulturbereich im Gegensatz zu den Bereichen Energie, Klima, Umwelt oder Frühe Kindheit oder Integration nicht eine einzelne Fachperson eine Fachrichtung vertreten können sollte. Das Argument, dass nicht eine einzelne Person vorbereitend über das komplexe Schaffen der Oltner Kulturszene entscheiden solle, scheint somit etwas vorgeschoben, ist es doch jeweils der Stadtrat als Gesamtgremium, der über Anträge der Verwaltung entscheidet.

Der Stadtrat sieht somit keinen Bedarf für eine vom Gemeindeparlament, das diesbezüglich keine spezifischen Fachkenntnisse mitbringt, zu wählende Kulturkommission, welche ihrerseits nicht die Kulturszene in ihrer eindrücklichen Breite repräsentieren kann. Ferner wäre zu befürchten, dass eine Kommission nicht a priori für Unabhängigkeit garantiert, sondern die Mitglieder – wie dies auch in der früheren Kulturkommission der Fall war – in vielen Fällen als Kulturschaffende oder Kulturveranstaltende selber von den Entscheidungen (z. B. bei der Behandlung von Gesuchen oder bei der Beratung bei Leistungsvereinbarungen) betroffen wären und in den Ausstand treten müssten.

Der Stadtrat zieht daher – nicht nur im Kulturbereich, sondern auch mit Blick auf die anderen genannten Fachbereiche – bei Bedarf die Schaffung von (Experten-)Gremien vor, welche er aufgabenbezogen, zeitlich befristet und ohne politischen Hintergrund selber einsetzt. In diesem Zusammenhang erwägt er, gemäss dem Handlungsfeld Zugang und Koordination der Kulturstrategie eine Begleitgruppe für die Umsetzung der Strategie Kulturstadt Olten zu schaffen.

Aus den vorstehenden Erwägungen empfiehlt der Stadtrat daher dem Gemeindeparlament, unter Berücksichtigung des vielzitierten Volkswillens auf die Wiedereinführung einer Kulturkommission zu verzichten und den vorliegenden Auftrag nicht erheblich zu erklären.

Mitteilung an:
Gemeindeparlament
Parlamentsakten
Direktionsleiter/in entsprechende Direktion
Stadtkanzlei, Parlamentsgeschäfte

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

